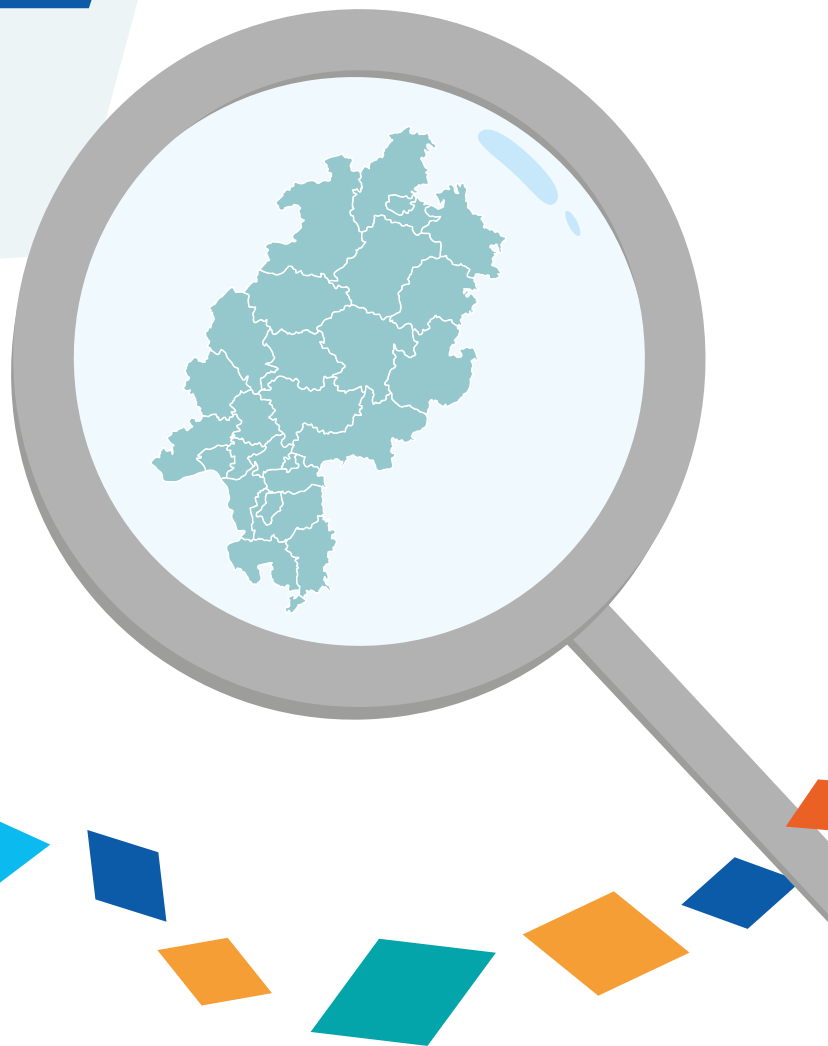


Gewusst wie!

Grundlagen des
kommunalen
Bildungsmonitorings



KOMMUNALES BILDUNGSMONITORING: DER MEHRWERT FÜR DIE BEDARFSGERECHE PLANUNG

Ein Bildungsmonitoring nutzt Daten, um das Bildungsgeschehen vor Ort abzubilden und transparent zu machen. Besonders die Bildungsberichterstattung hat sich in den letzten Jahren als zentraler Bestandteil des Bildungsmonitorings und des Bildungsmanagements etabliert.

Viele Kommunen nutzen bereits unterschiedliche Statistiken. Mit der Einführung des Bildungsmonitorings wird diese Datenbasis für die bedarfsgerechte Planung erweitert. Auf der Grundlage der Ergebnisse des Bildungsmonitorings können politisch Verantwortliche sowie das Fachpersonal in Verwaltungen und Bildungseinrichtungen prüfen, ob die Ergebnisse der Bildungsarbeit vor Ort zufriedenstellend sind oder ob noch Verbesserungsbedarf besteht. Durch eine regelmäßige Fortschreibung des Bildungsmonitorings kann die langfristige Wirksamkeit ergriffener Maßnahmen überprüft werden.

Für den Auf- und Ausbau eines Bildungsmonitorings im Rahmen des kommunalen Bildungsmanagements steht die Transferagentur Hessen den hessischen Kommunen und Landkreisen begleitend zur Seite.

BILDUNGSMONITORING BEWEGT: ENTSCHEIDUNGSFINDUNG DATENBASIIERT UNTERSTÜTZEN

Neben dem Beschaffen, dem Zusammenführen und der Auswertung von Bildungsdaten braucht ein wirkungsvolles Bildungsmonitoring eine strategische und kommunikative Einbettung in kommunale und öffentliche Abstimmungsstrukturen. Auch ein wirksames und nachhaltiges Bildungsmanagement beruht sowohl auf Daten als auch auf kontinuierlicher Kooperation und Aushandlung von Zielen, Strategien und Maßnahmen.



DAS SAGEN DIE KOMMUNEN

„Wir wollten weg von den gefühlten Problemen, hin zu den wirklichen Problemen, die mit Zahlen, Daten und Fakten hinterlegt sind.“

(Simone Vetter, Leiterin der Schulabteilung im Lahn-Dill-Kreis)

„Wir haben zahlreiche vernetzte Strukturen im Landkreis, aber das Problem war, dass diese überwiegend reaktiv waren: Probleme wurden in der Kooperation gelöst, wenn sie auftraten. Was fehlte war eine gemeinsame, strategische Planung: und dafür brauchen wir Bildungsmonitoring und Bildungsmanagement.“

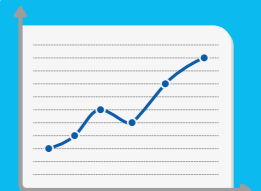
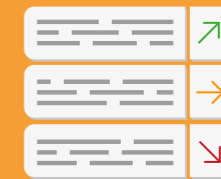
(Marian Zachow, Erster Kreisbeigeordneter im Landkreis Marburg-Biedenkopf)

„Mit dem Bildungsmonitoring wollen wir zukünftige Entwicklungen antizipieren können. Denn es geht nicht darum, unsere Bildungsverlierer zu unterhalten, sondern die Entwicklung proaktiv so zu beeinflussen, dass es keine Bildungsverlierer mehr gibt.“

(Oliver Grobeis, Erster Kreisbeigeordneter im Odenwaldkreis)

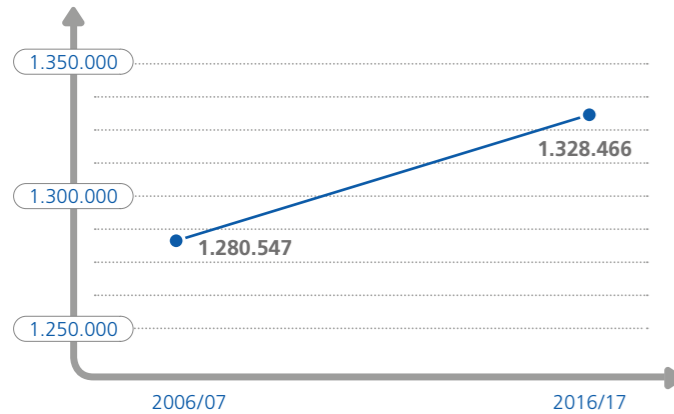
WAS KOMMT DABEI RAUS? MÖGLICHE PRODUKTFORMEN DES BILDUNGS-MONITORINGS

Ein kommunales Bildungsmonitoring kann im Ergebnis ganz unterschiedlich aussehen, da Bildungsdaten für viele unterschiedliche Zielgruppen und Zwecke nutzbar gemacht werden müssen. Der **Bildungsbericht** ist wohl die bekannteste Form der Datenaufbereitung, aber nur eine von vielen. So können **vertiefende thematische Analysen** eine bildungspolitische Herausforderung untersuchen und Handlungsbedarfe sichtbar machen. In sogenannten **Regional-reports** werden ausgewählte Fragestellungen auf einer kleinräumigen Ebene dargestellt, z.B. für kreisangehörige Kommunen oder sonstige Raumzuschnitte. Ein kommunales Bildungsmonitoring kann Daten zudem in **Ad-hoc-Auswertungen** oder in **politische Entscheidungspapiere** einfließen lassen. **Internetportale**, die Datensammlungen, Grafiken oder thematische Karten zur Verfügung stellen, sind eine weitere Form der Datenaufbereitung, insbesondere auch um die Öffentlichkeit zu informieren.

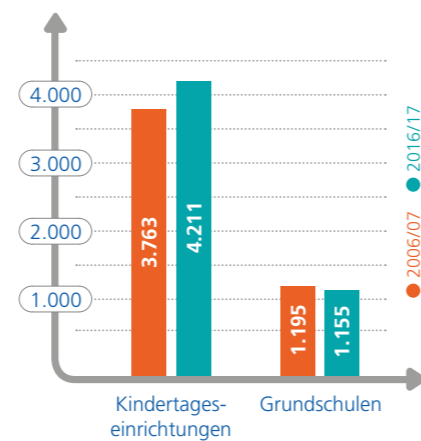


Bildungsbeteiligung und Angebotslandschaft verändern sich

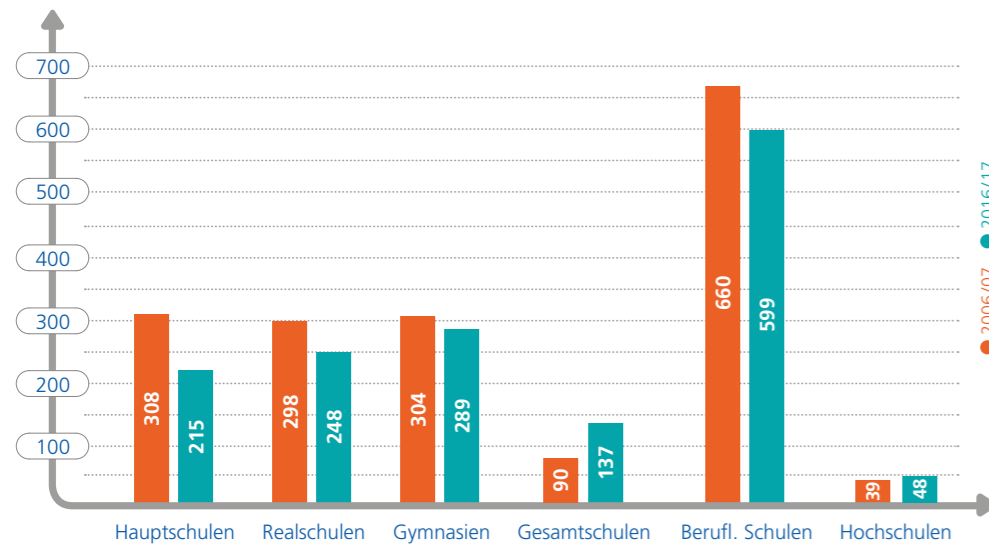
Bildungsteilnehmende



Bildungseinrichtungen Kinder



Bildungseinrichtungen Jugendliche und Erwachsene



UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE TRANSFERAGENTUR HESSEN

Die Transferagentur Hessen begleitet Kommunen beim Auf- und Ausbau eines Bildungsmonitorings im Rahmen eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements. Sie steht unterstützend zu den Themenfeldern Bildungsstrategie, Bildungskoordination, Bildungs Kooperation und Bildungsberatung sowie in allen weiteren Bereichen des kommunalen Bildungsmanagements zur Seite. Dafür bietet sie neben der Beratung verschiedene qualifizierende Formate wie Fachtage, Coachings, Fachgruppen, Seminare und kommunale Workshops vor Ort an und organisiert den interkommunalen Austausch und das Lernen im Netzwerk.

EXEMPLARISCHE THEMEN IM FELD BILDUNGSMONITORING:

- Konzeption und Entwicklung von Kernindikatoren
- Möglichkeiten und Grenzen eines sozialraumorientierten Bildungsmonitorings
- Gewinnung von kleinräumigen Bildungsdaten
- Methoden der Bestandsaufnahme z.B. von non-formalen und informellen Bildungsangeboten
- Strategien bei der Veröffentlichung von Ergebnissen
- Darstellungsmöglichkeiten der Bildungsphasen im kommunalen Bildungsmonitoring

KONTAKT

Die Transferagentur Hessen unterstützt hessische Kommunen und Landkreise bei der Weiterentwicklung ihrer Bildungslandschaften und bietet Beratung, Informationen und Veranstaltungen an.

Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement Hessen

Tel.: 069 27224-750

Fax: 069 27224-30

info@transferagentur-hessen.de

www.transferagentur-hessen.de

Die Transferagentur Hessen ist beim Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik angesiedelt:

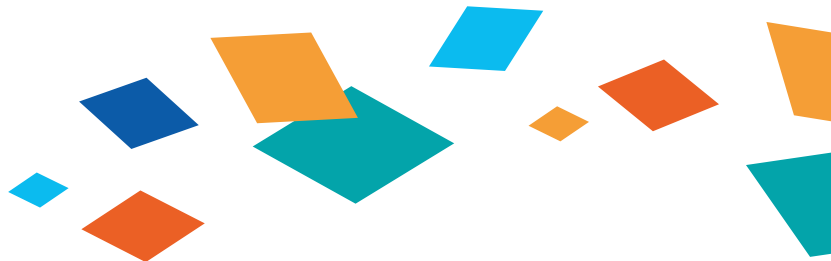
INBAS GmbH

Institut für berufliche Bildung,
Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik

Herrnstraße 53

63065 Offenbach am Main

www.inbas.com



GEFÖRDERT VOM



Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.